

SPORT

Wenn der Hund frisst, positionieren Sie den Target neu



Starten Sie auf zwei Uhr und positionieren ihn dann immer etwas weiter weg



Warten Sie ab, bis der Hund den Target mit der Schnauze berührt



Zum Schluss läuft er auch ohne Hilfe des Target um Sie herum

Kreis um den Menschen

Zuerst wird der Hund in Startposition gefüttert



Dann muss er selbstständig in Richtung Target gehen



Für die Berührung des Targets gibt es ein Click



Mit dem Leckerli wird er danach wieder in Startposition geführt



Kreis um den Gegenstand

Hier geht's rund um den Hund

In der siebten Folge unseres Dog-Dancing-Kurses zeigt Ihnen die Schweizer Expertin Claudia Moser, wie Sie sich mit Ihrem Vierbeiner „im Kreis drehen“.

**Dogdance
Teil VII**

Wollen Sie Ihrem Hund beibringen, im Kreis um Sie herum zu laufen, verwenden Sie am besten den Targetstick, damit Sie von Anfang an aufrecht stehen.

Auch hier sollten Sie den Hund möglichst nie locken, sondern ihn den ganzen Kreis selbst erarbeiten lassen. Damit das klappt, gehen Sie in kleinen Schritten vor. Achten Sie darauf, gerade zu Beginn keinen Blickkontakt zum Hund aufzubauen. Das führt nämlich bei vielen Hunden dazu, dass sie „einfrieren“, ihren Menschen anschauen und auf eine Hilfe oder ein Kommando warten.

Schauen Sie stattdessen den Target an. Zumindest so lan-

ge, wie dies ohne Verrenkungen möglich ist. Damit Sie sich den Ablauf besser verdeutlichen können, arbeiten Sie am besten mit einer imaginären Uhr. Sie selbst sind der Mittelpunkt, Ihr Hund startet auf 12 Uhr.

Halten Sie den Target zunächst auf 2 Uhr, und warten dann ruhig ab, bis der Hund mit der Nase den Targetstick berührt. Nach dem Click* drehen Sie sich so zum Hund, dass er wieder auf 12 Uhr steht. Dort bekommt er dann seine Belohnung. Während er frisst, positionieren Sie den Target wieder neu auf 2 Uhr.

Geht der Hund nach dem Fressen des Leckerlis direkt und zügig zum Target, können

Sie den Schwierigkeitsgrad ein wenig erhöhen. Halten Sie den Targetstick beim nächsten Versuch bei 3 Uhr hin. So können Sie sich ganz langsam um die Uhr herum arbeiten, bis der Hund einen ganzen Kreis um Sie herum geht.

Versteht der Hund, dass er einen Kreis um Sie herum laufen soll, können Sie zunächst ein Wortsignal einführen, und dann den Kreis in der anderen Richtung – also gegen den Uhrzeigersinn – genau gleich aufbauen. Mögliche Kommandos sind Kreis, Runde, Geh rum, Round etc.

Als Variante kann der Hund auch im Kreis um ein Bein herumlaufen. Auch hier kann das

Target zu Beginn helfen. Dabei können Sie dasselbe Kommando wie für den Kreis um sich herum verwenden.

Kreis um einen Gegenstand

Der Kreis um einen Gegenstand ist eine schöne Möglichkeit, Requisiten in den Tanz einzubauen. Diese Übung gehört zu den einfacheren Distanztricks.

Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Aufgabe dem Hund näher zu bringen. Bei der ersten Variante hilft man dem Hund, indem man am Ende des Kreises ein Bodentarget platziert.

Bei Variante zwei wird auf jegliche Hilfe verzichtet und der Hund erarbeitet sich die Aufgabe in kleinen Schritten

selber. Fangen Sie mit einem Gegenstand an, den der Hund möglichst nicht umwerfen oder kaputt machen kann und der ihn nicht zum Hineinbeißen oder Rumschlagen animiert. Ich verwende anfangs einen großen Verkehrskegel, später dann diverse Gegenstände.

Variante 1: Mit Bodentarget

Damit der Hund weiß, dass er sich mit dem Bodentarget befassen soll, stimmen Sie ihn am besten ein, indem Sie klicken und ihn belohnen, wenn er den Bodentarget anschaut. Zu Beginn gibt es C&B* schon für Hinschauen, dann muss der Hund mit der Nase zum Target gehen, danach mit einer und schließlich mit zwei Pfoten drauf stehen und schließlich aus immer größerer Distanz (siehe Folge III, Partner Hund 10/07). Erst danach kommt der Gegenstand selbst (in unserem Fall ein großer Verkehrskegel) zum Einsatz.

Ihr Hund startet wieder auf 12 Uhr. Stellen Sie den Target auf 3 Uhr, und stellen Sie sich bei 6 Uhr hin. Warten Sie ruhig, bis der Hund den Bodentarget mit der Pfote berührt.

Nach dem Click (für die Targetberührung) führen Sie den Hund mit dem Leckerli einmal um den Kegel herum und füttern ihn in der Startposition auf 12 Uhr. So kann er nach dem Fressen der Belohnung direkt weiterarbeiten.

Hat dies einige Male gut geklappt, starten Sie schon bei 11 Uhr und arbeiten sich dann gegen den Uhrzeigersinn einmal herum, bis der Hund einen ganzen Kreis um den Gegenstand läuft.

Hat dies einige Male gut geklappt, starten Sie schon bei 11 Uhr und arbeiten sich dann gegen den Uhrzeigersinn einmal herum, bis der Hund einen ganzen Kreis um den Gegenstand läuft.

Variante 2: Freies Formen

Stellen Sie sich neben den Kegel, und warten Sie einfach still ab, was Ihnen Ihr Hund anbietet. Mit etwas Geduld wird er sicherlich einen kleinen Schritt auf den Kegel zu machen, oder zumindest einmal in die gewünschte Laufrichtung blicken. Dann muss natürlich

sofort geklickt werden. Rollen Sie dann die Belohnung weiter in Laufrichtung des Hundes um den Kegel herum.

Hat der Hund erst einmal verstanden, dass die Belohnung etwas mit seiner Bewegung zu tun hat, werden Sie den ersten Schritt um den Kegel herum immer häufiger bestätigen können.

Erst wenn dies viele Male geklappt hat, sollten Sie den Schwierigkeitsgrad ein wenig erhöhen. Warten Sie ab, und sobald dann der zweite Schritt erfolgt, C&B.*

So findet der Hund Schritt für Schritt heraus, welches Verhalten Sie von ihm erwarten. Zu sehen, wie sich ein Hund das erste Mal etwas ganz alleine erarbeitet, ist für Mensch und Hund ein tolles Erlebnis und stärkt das Selbstbewusstsein ungemein!

Bei beiden Varianten gilt es, dem Hund nicht zu helfen, sondern die Schritte so klein zu halten, dass er selber auf die Lösung kommt. Ist der Hund eher unsicher und traut sich nicht, von sich aus aktiv zu werden, ist die Variante 1 vorzuziehen, da er durch das schon bekannte Bodentarget eine kleine Hilfe hat.

Es ist sinnvoll, für das Umrunden eines Gegenstandes ein anderes Kommando zu verwenden als für den Kreis um Sie herum.

Hat der Hund das Umrunden am Kegel gelernt, können Sie die Gegenstände variieren, die es zu umrunden gilt. Hat der Hund bei einem neuen Gegenstand Mühe, den Kreis zu machen, sollten Sie einfach nochmals die einzelnen Lernschritte wiederholen. Spätestens nach ein paar verschiedenen Requisiten hat er die Übung generalisiert und lässt sich einfach mit Kommando auch um neue Requisiten schicken.

**IM NÄCHSTEN HEFT
Verschiedene
Sprungvarianten**

*C&B = Click und Belohnung

JUNGER SPORT

Erste Meisterschaft der „Nasenakrobaten“



Auch in der Trümmersuche mussten sich die Teilnehmer beweisen

24 Spürhund-Teams trafen sich im brandenburgischen Großbeeren bei Berlin zur Ersten Internationalen Spürhundmeisterschaft in der Zielobjektsuche (ZOS). Eine noch sehr junge Sportart für „Nasen-Akrobaten“, die sich gerade im Kreis der Familienhunde einer zunehmenden Beliebtheit erfreut. Gestartet wurde in drei verschiedenen Leistungsklassen. Die Beurteilung übernahmen fünf Polizeihund-Profis der Kantonspolizei Luzern (Schweiz), der Bundespolizei und der Landespolizei Sachsen.

Jedes Team erhielt die Aufgabe, von den Prüfungsrichtern zuvor versteckte Kleingegenstände in insgesamt drei Prüfbereichen (Fläche, Trümmersuche, Päckchen-Straße) aufzuspüren und passiv (durch Hinlegen oder Hinsetzen) anzuzeigen. Manipulierendes Führen durch den Zweibeiner war untersagt. In der Flächensuche stand den teilnehmenden Teams eine markierte Wiesenfläche von 200 qm zur Verfügung. Die zulässige Suchdauer des Hundes war auf fünf Minuten beschränkt. Ebenfalls fünf Minuten Zeit hatten die



Glückliche Sieger in Leistungsstufe III: Diana Trummer-Grell und Artus

Spürnasen in der Trümmersuche. Hier lagen auf einer Fläche von zirka 30 qm zahlreiche große Gebrauchsgenstände, Reifen, Steine, Kanister, Bretter und Gitterroste verstreut, die der Hund abzusuchen hatte.

Und letztlich galt es, in derselben Zeit einen versteckten Gegenstand in der Päckchen-Straße aufzufinden und anzuzeigen. Dabei wurden mehrere größere, mit Deckeln verschlossene Behälter (Eimer, Kisten) in eine Suchbahn gestellt und einzeln von den teilnehmenden Hunden abgespürt. In jeder Disziplin mussten die Teams möglichst viele der maximal 100 Punkte erreichen. Bewertet wurde das Such- und Anzeigeverhalten.

In der Leistungsklasse I wurde die Suche ohne Verleitungen durchgeführt. In der Leistungsklasse II gab es neben Verleitungen durch Individualgerüche des Hundeführers auch Spielzeugverleitungen. In der Leistungsklasse III wurden sogar offene Lebensmittel (Wurst/Käse) in das Suchgebiet gelegt. Der vierbeinige Teilnehmer hatte diese Ablenkungen möglichst zu ignorieren. Eine Herausforderung waren hier auch die Differenzierungsaufgaben, wo in den Suchgebieten von zwei dem Hund bekannten Gegenständen nur ein ganz bestimmter angezeigt werden durfte.

Die ersten ZOS-Meister wurden in Leistungsstufe I Martina Romeike mit Entlebucher Kora (276 Punkte), in Stufe II Denise Klabunde mit Riesenschnauzer Kenny (267 Punkte) und Stufe III Diana Trummer-Grell mit Golden Retr. Artus (291 Punkte)

Wer sich für diese Sportart interessiert, kann sie im Hundezentrum Baumann bei Berlin und der Dog-City Bremen erlernen. Mehr unter www.dogworld.de und www.dogcity-bremen.de